



# LiteraturSeiten München

Januar 2014

Über Bücher, Autoren & Veranstaltungen

www.literaturseiten-muenchen.de

## Kalender Januar

### Freitag, 3. Januar

19:30 Uhr

Offener Abend. Bringt 10-Minuten-Texte mit und lest sie vor! Das ist die 9. Vorrunde zum 21. Haidhauser Werkstattpreis. Das Publikum wählt den Tagessieger  
→ Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

### Sonntag, 5. Januar

19:30 Uhr

Schwabinger Schaumschläger (Lesebühne) Hasemanns Töchter, Philipp Scharri, Anton G. Leitner, Klaus Bierdimpfl u. a.  
→ Vereinsheim, Occamstr. 8

### Montag, 6. Januar

20:15 Uhr

„Rauhachtssagen“ – vorgestellt von Harald Heinz Hummel und Evelyn Plank, musikalisch begleitet von der „Nagl-Musi“.  
→ Theater im Fraunhofer, Fraunhoferstr. 9

### Mittwoch, 8. Januar

17:00 Uhr

„Literaturkreis LesArt“: Dieses Mal werden „Selbstportrait in Grün“ und „Drei starke Frauen“ der franco-afrikanischen Autorin Marie NDiaye vorgestellt. 4 €.  
→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

### Donnerstag, 9. Januar

20:00 Uhr

„Diagnose: Jazz“ – Ein musikalisch-literarisches Bühnenprogramm über die Jazz-Legenden Thelonious Monk, Charles Mingus und Rahsaan Roland Kirk. 18/15 €. Res.: 089-523 46 55 oder www.muenchner-volkstheater.de  
→ Volkstheater, Brienerstr. 50

### Freitag, 10. Januar

19:30 Uhr

Autoren stellen sich mit ihren Texten einem kritischen Publikum  
→ Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

### Sonntag, 12. Januar

18:00 Uhr

Klassiker der Weltliteratur: Homer, Die Odyssee. Vortrag von Philipp Imhof. 7 € (auch mit MVHS-Card)  
→ Gasteig, 2. OG, Raum 2162, Rosenheimer Str. 5

19:00 Uhr

„Faust II“ – Dieter Rupp liest Goethes Faust in fünf Teilen. 5 €. Weitere Lesungen am 19. und 26. 1., sowie am 2. und 9. 2.  
→ Pasinger Fabrik, August-Exter-Str. 1, Bar

20:00 Uhr

Poetry Slam mit fünf lokalen Poeten aus München und Cracks der nationalen und internationalen Slam-Szene. Für Stimmung sorgt DJ Misanthrop. 6 €  
→ Substanz, Ruppertstr. 28

### Montag, 13. Januar

täglich 13:00 Uhr

Einführung in Arno Schmidts Leben und Werk. Arno Schmidt (1914-1979) arbeitete seit 1947 als Übersetzer und Schriftsteller. Er verfasste zahlreiche Erzählungen und Radioessays. Sein Hauptwerk „Zettels Traum“, erschien 1970. Bis 17. Januar. Eintritt frei.  
→ Buchhandlung Lentner, Marienplatz 8



## Mit Kunst zu Mut und Selbstvertrauen

Die Verlegerin Mona Horncastle geht neue Wege in der Kunstvermittlung.

Der Horncastle Verlag erarbeitet mit Kindern und Jugendlichen Bücher und Audio-CDs / Vom Kultusministerium ausgezeichnet

*Acht Jahre Engagement, Herzblut und eisernes Festhalten an dem Motto KUNST MACHT MUT haben sich gelohnt. Der Horncastle Verlag wird vom Bayerischen Kultusministerium mit dem Preis für einen bayerischen Kleinverlag ausgezeichnet. Die Verlegerin Mona Horncastle erarbeitet in Bildungsprojekten zusammen mit Museen, Orchestern und Theatern, finanziellen Förderern und mit Kindern und Jugendlichen sehens- und hörensvalue Bücher über Kunst, Theater und Musik. Jetzt veröffentlicht sie auch digitale Bücher, die sie kostenlos ins Netz stellt und zu denen jeder seinen kreativen Beitrag leisten kann.*

Ein Foto zeigt Mona Horncastle, klein und zierlich, mit kessem Kurzhaarschnitt, bequem in einem Sessel liegend, die Beine auf der Armlehne, entspannt lächelnd. Soll man sich so die Arbeit einer Kleinverlegerin vorstellen? Die sich zum Ziel gesetzt hat, Kinder und Jugendliche mit Kunst nachhaltig in Berührung zu bringen. Ihnen mit Kunst Wissen zu vermitteln und damit Mut. Kein einfaches Unterfangen, denn einem gedruckten Horncastle-Buch, meistens ergänzt durch eine Audio-CD, geht oft eine mehrjährige Projektarbeit voraus. Es müssen Trägheiten überwunden, Überzeugungsarbeit geleistet werden. Mona Horncastle kann das, sie sagt von sich selbst, das sei ihre große Qualität. „Ich kann Menschen zusammenbringen und für meine Vorstellungen begeistern. Und ich halte, was ich verspreche, das lässt sich an den Ergebnissen sehen.“

Nun sind sie prämiert worden, die Ergebnisse, mit dem mit 7.500 Euro dotierten Preis für einen bayerischen Kleinverlag. Für seine „anspruchsvollen akustischen Museumsführer und Hörbücher zu den Themenbereichen Kunst, Theater und Musik“, wie es im Presse-text des Kultusministeriums heißt. Dass sie „nur“ für Kinder und Jugendliche gemacht sein sollen will einem beim Durchblättern des Titels *Mondrian Weniger ist mehr* nicht recht einleuchten. Von der klaren, verständlichen, beinahe leidenschaftlichen Hinführung zu Piet Mondrians Bildern und der Entwicklung seiner Kunst als Marke fühlen sich Erwachsene ebenso angesprochen. Den Text hat Mona Horncastle verfasst, bei der Realisierung geholfen haben ihr da-

bei Jugendliche. Sie haben sich auf die Bilder eingelassen und ihre ganz eigenen unkonventionellen Ideen dazu akustisch umgesetzt.

Das ist sozusagen Horncastles Marke. Die Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen, auf der ihre Bücher basieren, betreibt sie seit fünf Jahren. Sobald eine Idee steht, schreibt sie die Schulen an. Beim Mondrian-Projekt, das anlässlich der Ausstellung *Mondrian und De Stijl* im Lenbachhaus entstand, war es die Willy-Brandt-Gesamtschule. Für das *Renaissance-in-Augsburg-Projekt* haben sich Jugendliche einer dortigen Mittelschule auf Spurensuche begeben, für das Paula-Modersohn-Becker-Buch waren natürlich Kinder aus der gleichnamigen Schule in Bremen beteiligt. So gewinnt sie größtmögliche Nähe sowohl zum Objekt als auch zu den späteren Nutzern.

In einem Workshop setzen sich die Schülerinnen und Schüler, fachlich angeleitet, aber nicht dominiert, mit dem Thema auseinander. Sie gestalten Szenen, die ihnen beim Anschauen der Bilder einfallen, und nehmen sie im Aufnahme-studio selbst auf. Farben werden zu Tönen, Gemälde verwandeln sich in Klangbilder. Kinder erfassen das ganz intuitiv, und Mona Horncastle nutzt dieses Reservoir. „Ich beute die Kids nicht aus, das Ziel ist immer das Buch, für sie ein ganz großer Motivationsfaktor. Nebenbei wächst ihnen Wissen zu, und durch Wissen gewinnen sie Selbstvertrauen und Mut.“ Womit wir wieder bei dem Verlags-Motto wären. Die Schülerin Daniela, die anfangs höchst unlustig, dann mit wachsender Begeisterung an

dem Augsburger Projekt teilgenommen hat, fasst das in dem Satz zusammen: „Der Spaß entsteht dann, wenn man weiß, mit was man es zu tun hat.“

In diesem Jahr veröffentlichte Mona Horncastle erstmals ein Buch auch digital. *MyFair* entstand auf der Frankfurter Buchmesse, an die 100 Jugendliche haben vor Ort gearbeitet. „Sie bekamen ihre Aufgabe, sind dann ausgeschwärmt und haben anschließend ihre Arbeit bei mir abgegeben, Reportagen, Interviews, kleine Filme, Fotos. Da wurde nichts geschnitten. Ich fand es nicht richtig, so viel nachzubearbeiten.“ Aus dem Projekt hat sich eine Kooperation auf europäischer Ebene ergeben, die Jugendlichen übersetzen ihre Texte selbst ins Englische. *MyFair* ist frei zugänglich im Internet, fünf weitere Bücher unter dem Imprint *MyBook* sind in Vorbereitung. Die gelernte Fotografin und Kunsthistorikerin sieht damit nicht das Ende von gedruckten Büchern gekommen, sie klinkt sich mit diesem Angebot lediglich in die Lebenswelt der Kids ein. „So gern sie letztlich an einem Projekt mitarbeiten, so stolz sie darauf sind, das fertige Werk in Händen zu halten, sie finden es schade, dass sie es nicht auf Facebook posten oder auf ihre Websites stellen können.“

Ob sie sich mit kostenlosen Büchern im Netz als Verlegerin nicht selbst das Wasser abgrabe, beantwortet sie, einen Kollegen zitierend: „Die Dimension der Kommunikation hat sich vergrößert. Vorher waren nur die Institutionen, Museen, Theater, Orchester etc. dazu in der Lage, jetzt kann mit Hilfe der sozialen Medien jeder selbst Sender werden.“

KATRINA BEHREND LESCH

## Kalender (Fortsetzung)

20:00 Uhr

Ingeborg Bachmann und Paul Celan – Briefwechsel 1948 bis 1967. Es lesen Sandra Hüller und Steven Scharf. Einführungsvortrag: Peter Hamm. 12 €.  
→ Kammerspiele Schauspielhaus, Maximilianstr. 26-28

### Dienstag, 14. Januar

19:00 Uhr

„Der Fall Fanny von Ickstatt“ – Buchpräsentation mit Maria Magdalena Leonhard. 5 €.  
→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

19:30 Uhr

65 Jahre Seerosenkreis: „Bildende Kunst und Literatur“ von und mit Michael Skasa, Ruth Geiersberger, Michael Schwarzmaier, Maria Reiter (Akkordeon) und Esther Schöpf (Geige).  
→ Künstlerhaus, Lenbachplatz 8

19:30 Uhr

Theodor Fontane Gesellschaft: „Fontanes konkrete Utopie eines Brandenburgisch-Preußen“. Vortrag von Prof. Dr. Rainer Zimmermann. 6/3 €.  
→ ASZ Maxvorstadt, Gabelsbergerstr. 55a

20:00 Uhr

Buchvorstellung von Inge Jens' „Am Schreibtisch – Thomas Mann und seine Welt“. Moderation: Uwe Naumann (Rowohlt Verlag). 9/7 €  
Res.: 089 – 291934-27  
→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1

– Anzeige –

**Michaela Melián**  
**Memory Loops.net**

**300 Tonspuren zu Orten des NS-Terrors in München 1933-1945**  
[www.memoryloops.net](http://www.memoryloops.net)

Landeshauptstadt München Kulturreferat

### Mittwoch, 15. Januar

18:00 Uhr

Gebrochene Identitäten – Philip Roth: „Der menschliche Makel“. Vortrag von Stefan Winter. 7 €  
→ Gasteig, Raum 0117, Rosenheimstr. 5

18:30 Uhr

Vortrag der Publizistin Brigitte van Kann: „Zwischen Scholem Alejchem und Stalin“. Es folgt um 19.45 Uhr: „Jiddische Glikn“ Stummfilm über den Tagträumer

Weiter auf Seite 2 >>>

# LiteraturSeiten München

## Januar 2014

### Kalender (Fortsetzung)

Menachem Mendl. Es spielt das Stummfilm-Trio „Tempo Nuovo“.

Res.: 089-54 81 81 81 und Abendkasse.  
→ Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18

19:30 Uhr

Lesung aus „Theater der Schatten“/ „Teatro di ombre“. Der Roman von Ada Zapperi Zucker spielt zur Zeit des Ersten Weltkriegs in Lemberg, Meran und Wien vor dem Hintergrund des Endes der Habsburger Monarchie. Es lesen die Autorin und Elisabetta Cavani. 7/5 €.  
→ Seidlvilla, Nicolaiplatz 1b

20:00 Uhr

Mathias Énard stellt seinen Roman „Straße der Diebe“ vor. Moderation: Judith Heitkamp, Dolmetscherin: Michaela Gohmert. Lesung des deutschen Textes: Shenja Lacher. 9/7 €  
→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1

### Donnerstag, 16. Januar

20 Uhr

„Halleluja! Zwei Bayern in der Au“ mit Manuela Schelle und Peter G. Dirmeier. 15 € Res.: 089-4800940  
→ Bavaria Musikstudios, Schornstraße 13

### Freitag, 17. Januar

15:00 Uhr

Gerhard Salz und Benedikt Hakel lesen u.a. Texte von Morgenstern, Ringelnatz und Gernhardt. 4 € Res.: 089-533020  
→ DSU, Deutsches Sozialwerk e.V., Schwanthalerstr. 88/1

19:30 Uhr

Veronique Dehimi und Geli Schubert-Riechert: Electre-Elektra, deutsch-französische Lyrik und Tanzimprovisation  
→ Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

19:30 Uhr

Wolfgang Knittel liest aus seinem neuen Lyrik-Band „Borkenrisse“. Eintritt frei  
→ Stadtbibliothek Moosach, Hanauer Str. 61a

### Samstag, 18. Januar

19:00 Uhr

„So mild war die Luft, dass man hätte Cremeschnitten damit füllen können“ – Der Jahrhundertdichter Arno Schmidt. Biographisches und Literarisches mit Franz Klug und Gunna Wendt. 7 €. Res.: 089-227967 oder zentrale@buchlentner.de  
→ Buchhandlung Lentner, Marienplatz 8

### Sonntag, 19. Januar

19:30 Uhr

Schwabinger Schaumschläger (Lesebühne) mit Carmen Wegge, Franz Maria Sonner, Christian Lex und Singermaschin sowie Christoph Theussl, Moses Wolff und Michael Sailer.  
→ Vereinsheim, Occamstr. 8

### Dienstag, 21. Januar

20:00 Uhr

„Ingeborg Bachmann. Der dunkle Glanz der Freiheit“ – ein Abend mit Andrea Stoll und Amelie Fried. 9/7 €  
→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1

### Mittwoch, 22. Januar

19:30 Uhr

Valeria Luiselli liest aus „Die Schwere-losen“  
→ Instituto Cervantes, Alfons-Goppel-Straße 7

20:00 Uhr

„Der menschliche Körper“ – Lesung mit Paolo Giordano. Moderation: Isabel von

Ehrlich (LMU), Lesung des deutschen Textes: Torben Liebrecht. 9/7 €  
→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1

### Donnerstag, 23. Januar

19:00 Uhr

Laurence Sterne, 1713-1768. Eine Gedenkveranstaltung für Laurence Sterne, den Autor des „Tristram Shandy“. Begrüßung: Gert Heidenreich. Eintritt frei.  
→ Bayerische Akademie der Schönen Künste, Max-Joseph-Platz 3

19:30 Uhr

Gerhard Salz und Benedikt Hakel lesen u.a. Texte von Morgenstern, Ringelnatz und Gernhardt. 6 €, Res.: 089-724 466-10  
→ Buchhandlung Lese & Lebe, Waldfriedhofstr. 78

20:00 Uhr

Autorenlesung mit Tilman Spengler und seinem neuen Buch „Haben sie das wirklich alles im Kopf? Glücksfälle der Weltliteratur.“ 8 €. Res.: 089-37414060 oder kontakt@buchbohne.de  
→ Buch & Bohne, Buchhandlung und Cafe. Kapuzinerplatz 4

20:00 Uhr

Der doppelte Horizont IV: „The schönste Architekturforscherin“ Sabine Scho und Uljana Wolf, treffen sich und stellen ihre neuen Gedichtbände vor. Moderation: Karin Fellner. 7/5 €. Mitglieder frei.  
→ Lyrik Kabinett, Amalienstr. 83 Rgb.

### Freitag, 24. Januar

19:30 Uhr

Autoren stellen sich mit ihren Texten einem kritischen Publikum  
→ Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

20:00 Uhr

Lesung/Rezitation mit Natalie Schorr – Rainer Maria Rilke: Der Cornet, Gedichte, Die Erste Duineser Elegie. 15/12 €, Black Box,  
→ Gasteig, Rosenheimer Str. 5

20:00 Uhr

Encuentros-Begegnungen. Konzertante Lesung mit Tangotexten von Britta Loebell. 14 €  
→ Tanzschule am Deutschen Theater, Adolf Kolping Str. 10

### Samstag, 25. Januar

20:00 Uhr

13. Haidhauser Literaturbox1. Textlich und stimmlich verschränkt lesen Julia Wörle und Jörg Neugebauer Prosa und Lyrik – einzeln, zusammen, gegeneinander. 5 €.  
→ KiM KINO / UG Einstein Kultur, Einsteinstr. 42

20:00 Uhr

„In hora mortis“ – Der 1958 erschienene Gedichtzyklus „In hora mortis“ („In der Stunde des Todes“) zählt zum Frühwerk des Dichters Thomas Bernhard. Mit Anna Maria Sturm (Rezitation) und Wanja Slavina (Klarinette). 15/12 €.  
→ Pasinger Fabrik, August-Exter-Str. 1, Kleine Bühne

20:00 Uhr

Buchpremiere: Jenk Saborowski liest aus seinem neuen Roman „Argwohn“. Sergentin Solveigh Lang von der europäischen Geheimpolizei ECSB, ermittelt in ihrem dritten Fall in München. 8 €. Res.: 089-2014844 oder info@glatteis-krimi.de  
→ Buchhandlung glatteis, Corneliusstraße 31

### Sonntag, 26. Januar

16:00 Uhr

Lili Gesler & Lucy Scherer lesen „Das rote Fahrrad“. Es ist die Geschichte zweier junger ungarischer Mädchen, die während des Holocausts Tagebuch geschrieben haben. 15 €  
→ Theater Heppel & Ettlisch im Drugstore, Feilitzschstr. 12

19:30 Uhr

Schwabinger Schaumschläger (Lesebühne) mit Bärbel Wolfmeier, Christa Dyckerhoff, Patrick Ebner, Bumillo und Mani Eder sowie Christoph Theussl, Moses Wolff und Michael Sailer.  
→ Vereinsheim, Occamstr. 8

20:00 Uhr

„Mei o mei“ – Ein literarischer Streifzug durch die bayrische Seele mit Veronika Faber und Henner Quest.  
Res.: 089-76758359  
→ Spektakel, Pfeuferstraße 32

### Montag, 27. Januar

20:00 Uhr

Labyrinth Literatur: In fremden Leben sein – Faszination Biographie. Gespräch zwischen Ulrike Budde und Gunna Wendt. 9 €.  
→ Gasteig, EG, Raum 0117, Rosenheimer Str. 5

### Dienstag, 28. Januar

10:00 Uhr

Lesen und Lauschen. „Hörbe mit dem großen Hut“ – Die Otfried-Preußler-Lesung mit Schauspielern des Ensembles geht weiter. Siehe Termin 25. Januar.  
→ Marstall, Marstallplatz 1

19:00 Uhr

Geheimnisse der Chassidim: Jiří Langer und Marc Chagall. Ein Abend zwischen Literatur und Malerei mit den Erzählungen „Neun Tore“ von Jiří Langer und Bildern und Texten von Marc Chagall.  
→ Tschechisches Zentrum, Prinzregentenstr. 7

19:30 Uhr

65 Jahre Seerosenkreis: „Musik und Wort – oder Wort und Musik?“ Literatur und Musik bilden seit Jahrtausenden eine einmalige Symbiose. Mit Julia Cortis und Anatol Regnier  
→ Künstlerhaus, Lenbachplatz 8

19:30 Uhr

Dieter Wellershoff liest aus „Was die Bilder erzählen. Ein Rundgang durch mein imaginäres Museum“. Wellershoff hat ein Buch über Malerei geschrieben, von der Hochrenaissance bis zur aktuellen Kunstszene. 7/5 €  
→ Seidlvilla, Nicolaiplatz 1b

20:00 Uhr

Ost-Europa-Abend mit Ilija Trojanow und Karl Schlögel. Moderation: Timofey Neshitov.  
→ Literaturhaus München, Salvatorplatz 1

20:00 Uhr

Lesung von und mit Anant Kumar. Geboren im östlichen, indischen Bundesstaat Bihar, studierte Kumar in Kassel Germanistik, schrieb seine Magisterarbeit über Alfred Döblin und hatte mittlerweile in über 600 Einrichtungen (Schulen bis Justizvollzugsanstalten) Lesungen. 5 €  
→ Café der Glockenbachwerkstatt, Blumenstr. 7

### Mittwoch, 29. Januar

19:30 Uhr

Expressionistische Kurzprosa von Rupprecht Mayer und Jazz-Kompositionen von Wolfgang Thoma. 9/7 €  
→ Seidlvilla, Nicolaiplatz 1b

20:00 Uhr

„Buschiaden ... und andere Schmeicheleien“. Markus Maria Winkler und Jürgen Wegscheider präsentieren Bekanntes und Unbekanntes aus der Feder von Wilhelm Busch, 12 €, Res.: 089/54892327  
→ Café L' Amar, Pestalozzistraße 28

### Donnerstag, 30. Januar

19:30 Uhr

Der Psychotherapeut Martin Miller, Sohn der Kindheitsforscherin Alice Miller (1923-2010) stellt sein Buch „Das wahre, Drama des begabten Kindes“ vor. Res.: 089-202400-491 und an der Abendkasse.  
→ Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18

20:00 Uhr

„The Rest is Noise“ – Ein Lesemarathon Etappe II mit Schauspielern des Ensembles. 19 €.  
→ Kammerspiele Schauspielhaus, Maximilianstr. 26-28

20:00 Uhr

„Du sollst nicht töten“ – ein Abend mit Jürgen Todenhöfer. 9/7 €  
→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1

### Freitag, 31. Januar

18:15 Uhr

Inka Mülder-Bach im Gespräch mit Alexander Honold (Basel) und Juliane Vogel (Konstanz) über Musils „Mann ohne Eigenschaften“.  
→ Ludwig-Maximilians-Universität, Center for Advanced Studies

19:30 Uhr

Anette Weber liest Prosa  
→ Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

### Rezension

## Märchen und Zeitdokument

Tukan-Preis geht an Dagmar Leupold für ihren Roman „Unter der Hand“

Vor rauhen Nord- und Westwinden gut geschützt – so rühmt sich Schwarzort, ein kleines Fischerdorf an der Kurischen Nehrung. Dorthin zieht sich Minna zurück, die Ich-Erzählerin des Romans „Unter der Hand“ von Dagmar Leupold. Hier endet das Märchen einer 50jährigen ledigen Frau, die in München von Nachhilfestunden und Korrekturlesen lebt und der ein Mäzen zu spätem Glück verhilft. Spätes Glück – denn Minna kam als Frühchen ohne menschliche Wärme zur Welt, ist liebeshungrig und schmiedet sich eine Ersatzfamilie in einer fragilen Welt. „Unter der Hand“ erhielt im Dezember den Tukan-Preis 2013, der jährlich eine belletristische Münchner Neuerscheinung auszeichnet, die – so die Ausschreibung – „sprachlich, formal und inhaltlich herausragend“ ist. Dagmar Leupold ist eine würdige Preisträgerin.

Der Roman hat eine knappe Rahmehandlung, in die die eigentliche Geschichte mit dem Titel „Schwarzarbeit: Ein Märchen“ eingebettet ist. Doppelbödigkeiten wie Schwarzarbeit durchziehen das ganze Werk von Dagmar Leupold, da gibt es Schwarzort, Schwarzfahrten, Schwarzgeld und Schwarzgalligkeit, die gut zu den dunklen Gedanken



Die Autorin Dagmar Leupold

von Minna passen. Allerdings soll sie keine Pechmarie bleiben, sondern eine Goldmarie werden: Sie erhält Geld von ihrem Mäzen Vico, der sie zur Glücksmisionarin, zur Märchenschreiberin machen will. Minna tritt denn auch schnell in das Leben von vier Menschen ein. Das sind die Nachhilfeschüler Parwiz und Anja, der frühpensionierte Lehrer Heinrich, mit dem sich eine glückliche Beziehung anbahnt, und Lotte, die 83jährige Ostpreußin. Die alte Dame nimmt Minna in Beschlag: Sie gehen ins Museum, misten Kleider aus, jagen einen Versicherungsvertreter zum Teufel oder unternehmen – zu viert als Patchworkfamilie – Ausflüge, kochen und essen gemeinsam. Als die Ostpreußin stirbt, wird sie eingäschert, ihre Asche streuen Minna und Heinrich in die Ostsee – bei Schwarzort an der Kurischen Nehrung. Back to the roots.

Soweit das Märchen, das Bilderbuch, das Auftragswerk. Es steht im Kontrast zur

Lebenswirklichkeit der Ich-Erzählerin: Sie muss von Gelegenheitsjobs leben, giert frierend nach menschlicher Wärme, ist suizidgefährdet, taucht ab in Melancholie, die dem Leser szenische Miniaturen und Beobachtungen großer Finesse und Behutsamkeit beschert. Minna erzählt und lebt eine prekäre

Existenz in einem selbstgefälligen München, ein kärgliches Schriftstellerdasein in einem Elfenbeinturm, eine Glückssuche in einer kalten Gesellschaft. Dabei müsste es dieser Nachkriegsgeneration doch so schlecht gar nicht gehen: „Wir konnten die noch warmen Laken und Kissen der 68er weiter beschlafen, ohne die

Betten bauen zu müssen“. Die Vorkämpfer in den späten 60er Jahren waren forschende, politische Köpfe – die mutlosen Nutznießer des frühen 21. Jahrhunderts sind Mängelbelegungen, belegen nur Anfängerkurse. So urteilt die Tukan-Jury denn auch über den Leupold-Roman: „Diese Minna ist die exemplarische Repräsentantin einer Generation, für die Freiheit und Emanzipation zur leeren Beliebigkeit geworden ist und sich selbst als parasitär empfindet“. Dagmar Leupold hat einmal gesagt: „Ich glaube an die Zeitgenossenschaft“. Minna ist Zeitgenossin und Märchenfigur zugleich. Der Roman „Unter der Hand“ ist somit ein Märchen und unter der Hand ein literarisches Zeitdokument. Unbedingt lesen!

INA KUEGLER

Dagmar Leupold: Unter der Hand Jung und Jung, 2013, 294 Seiten, 22 €

### Impressum

Herausgeber (zugleich Anschrift der Redaktion):  
**Münchner Literaturbüro e. V., Haidhauser Werkstatt (MLB)**  
Milchstraße 4, 81667 München,  
www.muenchner-literaturbuero.de

LiteraturSeiten München  
Tel. 089-189 753 50  
www.literaturseiten-muenchen.de

Redaktion: Ina Kuegler (V.i.S.d.P.) /  
redaktion@literaturseiten-muenchen.de

Anzeigen: Hellmuth Lang, 0170-582 43 35  
anzeigen@literaturseiten-muenchen.de

Preisliste: Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 5  
www.literaturseiten-muenchen.de/mediadaten  
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Katrina Behrend Lesch,  
Ina Kuegler

Termine: termine@literaturseiten-muenchen.de

Gestaltung/Realisierung: Tausendblauwerk  
Michael Berwanger/Tausendblauwerk  
www.tausendblauwerk.de

Bankverbindung: Münchner Bank, Literaturseiten,  
Kto.Nr.: 100 334 707, BLZ 701 900 00  
Mit Förderung des Kulturreferats der  
Landeshauptstadt München.

Landeshauptstadt  
München  
Kulturreferat

Redaktionsschluss für die Ausgabe Februar 2014:  
20. Januar 2014;  
Titelvignette: Tausendblauwerk.de